

NDB-Artikel

Tank, Kurt Waldemar Flugzeugkonstrukteur, * 24.2. 1898 Bromberg-Schwedenhöhe, † 5. 6. 1983 München, = München, Ostfriedhof.

Genealogie

V Willi, Berufssoldat, Wachtmeister, als Wasserbauer Strommeister in B., Strombauwart in Nakel/Netze (Pommern) u. n. 1918 in Potsdam, S d. Wilhelm, Ulanenwachtmeister;

M Anna Schertzinger, T e. Ofenfabr.;

• 1) 1924 Charlotte Teufel († um 1948/49 in Brasilien), 2) um 1949/50 Sigrid Güldennagel († n. 1983);

1 S aus 1), 2 T aus 1), 1 T aus 2).

Leben

T. besuchte in Nakel/Netze die Volksschule und das Gymnasium. Noch vor dem Abitur meldete er sich 1915 als Kriegsfreiwilliger. Bei Kriegsende war er Leutnant der Reserve und Kompanieführer und schied 1919 als solcher aus dem Freikorps Märker aus. Er holte sein Abitur nach und studierte seit 1919 Maschinenbau und Elektrotechnik an der TH Charlottenburg. Als Mitbegründer der „Akaflieg“ (Akademische Fliegergruppe) Berlin entwickelte er ein Segelflugzeug, mit dem er 1923 zum ersten Mal selbst auf der Rhön flog. Nach dem Studium begann er bei der „Rohrbach Metallflugzeugbau GmbH“. Als Leiter der Aerodynamischen Abteilung und der Entwurfsabteilung war er maßgeblich an der Entwicklung und Erprobung von Flugbooten sowie des Landverkehrsflugzeugs „Rohrbach Roland“ beteiligt. Nach einem Wechsel 1930 als Projektleiter zu den „Bayerischen Flugzeugwerken“ trat T. im Nov. 1931 als Chef des Entwurfsbüros und der Flugerprobung in die „Focke-Wulf Flugzeugbau AG“ ein und wurde 1933 deren Technischer Leiter. Neben leistungsfähigen Sportflugzeugen wurden auch zahlreiche Militärmaschinen entwickelt. Er testete seine Flugzeuge selbst, was die Optimierung der Konstruktionen erleichterte und die Entwicklungszeiten verkürzte.

Zu T.s größten Leistungen zählt die Entwicklung des viermotorigen Verkehrsflugzeuges „Fw 200 Condor“. Überzeugt von der Zukunft des Landflugzeugs im Langstreckenverkehr schuf er ein aerodynamisch vorbildlich durchgebildetes Flugzeug in Ganzmetall-Schalenbauweise mit moderner Passagierkabine, mit dem er der Konkurrenz weit voraus war. Der Nonstop-Flug Berlin-New York und zurück im Aug. 1938 bestätigte überzeugend die Leistungsfähigkeit des Flugzeugs, das sich im Passagiereinsatz bewährte. Der Kriegsausbruch verhinderte allerdings größere Exportlieferungen. Die Fw 200

wurde nun für militärische Zwecke umgebaut und gefertigt. Mit der „Fw 190 Würger“ entwickelte T. danach eines der leistungsfähigsten Militärflugzeuge seiner Zeit, gefolgt von den Typen „Ta 152“ und „Ta 154“, die erstmals als Anerkennung seines Wirkens das Kürzel seines Namens trugen. T. war einer der führenden Flugzeugkonstrukteure des Dritten Reiches und insbes. während des Krieges erfolgreicher Organisator in der Rüstungsproduktion. Seit April 1932 Mitglied der NSDAP, wurde T. 1938 Flugkapitän, 1939 Wehrwirtschaftsführer, 1942 Vizepräsident der Akademie für Luftfahrtforschung, 1943 Tit.-Professor, 1940 Leiter der Entwicklungsgruppe Kunststoffe sowie 1944 der Entwicklungshauptkommission und der Entwicklungskommission Nachtjagd für die gesamte dt. Flugzeugindustrie.

Nach Kriegsende wurde T. mit einem Berufsverbot belegt und lebte nach kurzer Inhaftierung durch brit. Truppen unter deren Kontrolle in der Nähe von Eilsen. 1947 ging er mit gefälschten Papieren über Dänemark nach Argentinien, wo er nach seiner Ankunft vom Privatsekretär des Präsidenten Juan Domingo Perón und der Luftwaffenführung empfangen wurde. Im Staatlichen Luftfahrttechnischen Institut in Córdoba, dann in der neu entstehenden „Fabrica Militar de Aviones“ in Córdoba schuf T. mit seinem alten Mitarbeiterstab den Überschall-Strahljäger „Pulqui II“ und flog ihn ein. Seit 1956 entwickelte er nach einem Angebot der ind. Regierung als Chefkonstrukteur in Indien mit einem kleineren dt. Team die „HAL HF-24 Marut“, einen Überschall-Abfangjäger, der bei „Hindustan Aeronautics Ltd.“ in Serie gebaut wurde. Nach einer Tätigkeit in der ägypt. Flugzeugindustrie kehrte er 1969 nach Deutschland zurück und war hier u. a. bei Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) beratend tätig.

Auszeichnungen

A Mitgl. d. Wiss. Ges. f. Luftfahrt (WGL), d. Lilienthal-Ges. f. Luftfahrtforsch. (1936) u. d. Ak. f. Luftfahrtforsch. (1936);

Lilienthal-Gedenkmünze d. Lilienthal-Ges. f. Luftfahrtforsch. (1940);

Dr.-Ing. E. h. (TH Berlin 1945).

Literatur

H. Conradis, Nerven, Herz u. Rechenschieber, K. T., Flieger, Forscher, Konstrukteur, 1955, engl. 1960, u. d. T. Forschen u. Fliegen, Weg u. Werk v. K. T., ²1959 (P);

W. Wagner, K. T., Konstrukteur u. Testpilot b. Focke-Wulf, 1980, ²1991 (P);

Ostdt. Gedenktage 1993, 1992, S. 88–90 (P);

Biogr. Lex. Posen;

Personenlex. Drittes Reich;

- Qu

Archiv d. Dt. Mus. München;

BA Koblenz.

Autor

Karl-Dieter Seifert

Empfohlene Zitierweise

, „Tank, Kurt“, in: Neue Deutsche Biographie 25 (2013), S. 780-781
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
